

Ein Klimaschutzmanager für Hirschberg?

Für Ralf Gänshirt steht „Klimaneutralität ganz oben auf der Agenda“: Gast der virtuellen Mitgliederversammlung der Grünen Liste

Hirschberg. (ze) Die Themen Klimaschutz und Erweiterung des Gewerbegebiets standen im Mittelpunkt der per Videokonferenz abgehaltenen Mitgliederversammlung der Grünen Liste Hirschberg (GLH) am Dienstag, zu der Bürgermeister Ralf Gänshirt eingeladen war. „Es geht um die konkrete Zukunft, was können wir erwarten?“, wollte die GLH-Vorsitzende Claudia Schmiedeberg vom Bürgermeister wissen. „Aktuell finden Gespräche mit der Eigentümerfamilie statt“, erklärte Gänshirt zum derzeitigen Stand der Vorbereitungen zur Erweiterung des Gewerbegebiets.

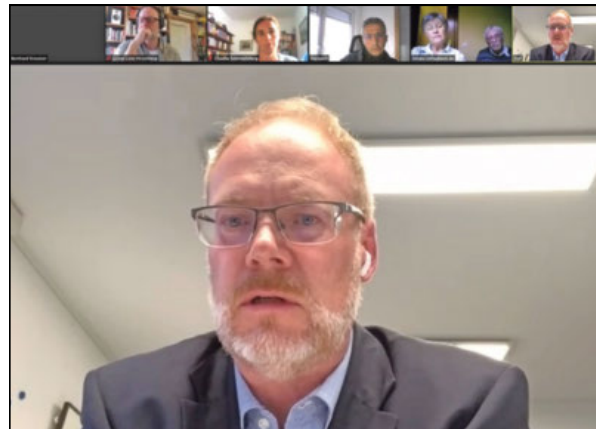
Dabei ginge es darum, ein gemeinsames Vorgehen zu besprechen, da die Gemeinde selbst nicht in der Lage sei, das neue Gewerbegebiet zu entwickeln. Es sei jedoch wichtig, dass die Gemeinde das Planungsinstrument in der Hand behalte. So werde auch der Gemeinderat die im Bebauungsplan zu nennenden Ziele festlegen. Vor der förmlichen Beteiligung der Öffentlichkeit am Bebauungsplanverfahren sollten aber auch die Bürger Hirschbergs gehört werden. Zudem ginge es darum, in dem neuen Gewerbegebiet deutlich mehr ökologische Akzente, etwa in puncto Mobilität oder Energieversorgung, zu setzen als in dem be-



Claudia Schmiedeberg, Vorsitzende der Grünen Liste Hirschberg, hatte Bürgermeister Ralf Gänshirt als Gast der Mitgliederversammlung per Internet als Themen Klimaschutz und Gewerbebarerweiterung vorgegeben. Fotos: Kreuzer

reits bestehenden Areal. „Die Klimaneutralität steht bei mir ganz oben auf der Agenda“, verdeutlichte Gänshirt.

Auf die Situation im bestehenden Gewerbegebiet wies GLH-Mitglied Darjusch Alizadeh hin und wollte von Gänshirt wissen, welche Möglichkeiten es gebe, dass die Firmen die im Bebauungsplan aufgeführten Vorgaben umsetzen, wie etwa die Fassadenbegrünung. Dazu verdeutlichte der Rathauschef, dass es auch in anderen Gebieten Hirschbergs Abweichungen von den in den Bebauungsplänen gemachten Vorgaben gebe. Um all diesen Missständen nachzugehen, fehle der Gemeindeverwaltung jedoch die Kapazität. Weshalb die Verwaltung nur bei gravierenden Abweichungen vom Be-



bauungsplan aktiv werde. Sobald die Corona-Pandemie vorüber sei, wolle er aber alle Firmen im Gewerbegebiet besuchen, um zu erfahren „wo der Schuh drückt“.

Auf den derzeit ausgelegten Entwurf des Regionalplans und der darin enthaltenen Erweiterungsfläche für ein noch größeres Gewerbegebiet wurde Gänshirt von GLH-Vorstandsmitglied Arndt Weidler angesprochen. „Es ist gut, wie es jetzt ist, weitere Flächen brauchen wir nicht“, machte der Bürgermeister deutlich, dass aus seiner Sicht eine zusätzliche Erweiterung des Gewerbegebiets, etwa bis zur Heddesheimer Straße, nicht notwendig ist.

„Wir brauchen ein Klimaschutzkonzept“, ging Ralf Gänshirt auf das andere

große Thema der Veranstaltung ein. Um ein derartiges Konzept zu erstellen, fehle jedoch Personal in der Gemeindeverwaltung. „Mein Ziel ist es, ein Klimaschutzkonzept mit Fördermitteln des Bundes zu erstellen und dafür Personal einzustellen“, ging Hirschbergs Bürgermeister auf die weiteren Schritte ein. Dazu gehöre auch die mögliche Schaffung einer Stelle für einen Klimaschutzmanager. Darüber werde man in einer der nächsten Sitzungen des Ausschusses für Technik und Umwelt beraten.

Da bis zur Erstellung eines Klimaschutzkonzepts noch einige Zeit vergehen könnte, wollte Schmiedeberg wissen, welche kurzfristigen Projekte geplant seien. „Unser Schwerpunkt liegt auf der Sanierung der kommunalen Gebäude“, wies Gänshirt auf laufende Aktivitäten im Bereich der Gebäudesanierung hin, etwa bei der Heinrich-Beck-Halle, wo mit einem neuen Hallenboden auch eine energetisch günstigere Fußbodenheizung eingebaut werden soll. Zudem habe man durch das Energiecontrolling bei den Mitarbeitern der Gemeinde eine Sensibilisierung für den Energieverbrauch in den Gebäuden erreicht. Schließlich gebe es auch noch die Möglichkeit, das Umweltförderprogramm der Gemeinde wiederzubeleben.